Wohltat

Christian Fürchtegott Gellert lebte im 18. Jahrhundert in Sachsen und verfasste einmal das folgende Gedicht [2026Gell], welches sich auf Sächsisch am besten reimt:

Die Guttat

Wie rühmlich ist's, von seinen Schätzen
ein Pfleger der Bedrängten sein
und lieber minder sich ergötzen,
als arme Brüder nicht erfreun!

Beaten fiel heut' ein Vermögen
von Tonnen Golds durch Erbschaft zu.
„Nun“, sprach sie, „hab ich einen Segen,
von dem ich Armen Gutes tu.“

Sie sprach's. Gleich schlich zu seinem Glücke
ein siecher Armer vor ihr Haus
und bat, gekrümmt auf seiner Krücke,
sich eine kleine Wohltat aus.

Sie ward durchdrungen von Erbarmen
und fühlte recht des Armen Not.
Sie weinte, ging und gab dem Armen
ein großes Stück verschimmelt Brot.

Im Gegensatz zu dem späteren Sozialkritiker Karl Marx ließ sich Gellert nicht von den Reichen durchfüttern, um trotzdem auf dieselben zu schimpfen, sondern er erlebte im Gottvertrauen so manchen finanziellen Engpass und verfasste 1757 nach einer solchen Wartezeit auf eine Zuwendung das folgende Lied, das auch in unseren Gesangbüchern steht ([2012EG], Nummer 607, Seite 1112–1113; [2002GEmK], Nummer 77, Seite 182–184):

Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,
der mit verhärtetem Gemüte
den Dank erstickt, der ihm gebührt?
Nein, seine Liebe zu ermessen,
sei ewig meine größte Pflicht.
Der Herr hat mein noch nie vergessen,
vergiss, mein Herz, auch seiner nicht.

Das ganze Lied hat 6 Strophen, die nun den Rahmen dieser Andacht sprengen würden. Wer anderen Menschen einen Trost im Leben spenden soll, der wird dazu von Gott in so manche Herausforderung des Lebens geschickt, sonst könnte er die Not der Betroffenen gar nicht verstehen und wüsste auch nicht, wie er ohne lange Rede sofort helfen kann.

Auch unser Herr Jesus Christus kam nicht auf diese Erde, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu einer Erlösung für viele zu geben (Matthäus 20,28). Diesem folgen wir nach, also wird es auch in unserem Leben allerhand Schwierigkeiten geben, die wir dann mit Gottes Hilfe schließlich doch noch meistern dürfen. Gellert kann zwar Dinge klar auf den Punkt bringen, aber er erhebt sich nicht über die anderen, so ist er uns ein Vorbild.

Quellennachweis

[1841LF]
(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2002GEmK]
Gesangbuch der Evangelisch-methodistischen Kirche, Medienwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche GmbH, Stuttgart, (2002)

[2012EG]
Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg, Gesangbuchverlag Stuttgart, 2., aktualisierte Auflage 2007, unveränderte Nachauflage, (2012)

[2026Gell]
(Christian Fürchtegott) Gellert: *Die Guttat*
https://www.abipur.de/gedichte/analyse/21763-die-guttat-gellert.html am 02.11.2026

[2026Süd]
(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2026)